

Ab 19. September schmückt Metallplastik den Vorplatz

Nach sage und schreibe 28 Jahren ist es soweit: Die Metallplastik „Wasserspiel Volkstheater Rostock“ wird endlich den Vorplatz des Großen Hauses schmücken. Das Kunstwerk wurde im Zuge der Rekonstruktionspläne für das Gelände 1976 von der Hansestadt in Auftrag gegeben, nahezu vollständig fertig gestellt und weitestgehend bezahlt. Anfang der 90er-Jahre wurde es mit der Begründung, für einen Theaterneubau werde die Plastik nicht mehr gebraucht, wieder abbestellt.

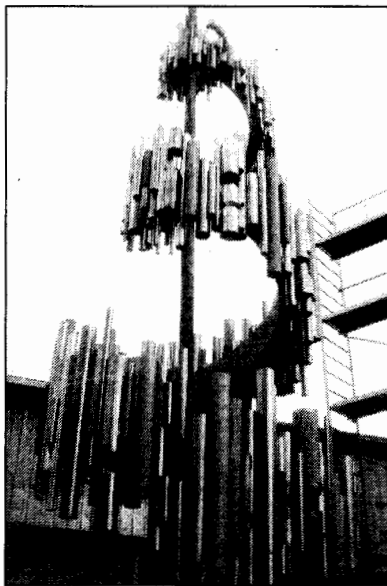
Michael Bräuer, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Freunde und Förderer Volkstheater Rostock, war vor fast 30 Jahren als Architekt mit der Rekonstruktion des Platzes beschäftigt und erinnerte sich an das Werk von Gottfried Büttner aus Reichenbach im Vogtland. Den Kontakt zum mittlerweile 72-jährigen Künstler suchte Bräuer mit dem Ziel, die Plastik aufzuarbeiten und fertig zu stellen. Der Charakter des Wasserspiels musste verändert werden.

Dr. Albert Rupprecht, Vereinsvorsitzender, erklärt: „Wir wurden bei unserem Vorhaben sehr von Senatorin Ida Schillen und Generalintendant Steffen Piontek unterstützt.“ Unternehmen der Hansestadt halfen mit Geldspenden und Sachleistungen, sodass der Förderverein sich zu Transport, Montage und Bauleitung für das Projekt „Metallplastik“ verpflichten konnte. Bei den Recherchen tauchten sogar die ursprünglichen Baupläne auf. „Der Bauantrag muss aber noch einmal eingereicht werden“, lacht Rupprecht. Vom 13. bis zum 16. September soll das achteinhalb Meter hohe und fast vier Tonnen schwere Kunstwerk von Reichenbach nach Rostock transportiert, entladen und montiert werden.

Parallel dazu soll auch rundherum auf dem fast 70 Quadratmeter großen Vorplatz alles auf Vordermann gebracht werden. Unter anderem sind das Entfernen der Schmierereien auf einem Zaun, das Begrünen der Blumenkästen und das Erneuern der Pflastersteine vorgesehen.

Rupprecht weiß: „Viele Theaterbesucher haben den Platz immer als unfertig empfunden, deshalb soll er jetzt als geschlossenes Ensemble gestaltet und vollendet werden.“ Die Anstrengungen seien erforderlich, „weil das Große Haus noch für einen sehr langen Zeitraum Hauptspielstätte für Theater und Philharmonie sein wird“. Rupprecht sagt: „Wir können nicht passiv auf einen Neubau warten, sondern wollen bessere Bedingungen für Besucher und Ensemble schaffen.“ Eingeweiht wird der Vorplatz am 19. September kurz vor 15 Uhr beim Tag der offenen Tür.

JENNY KATZ



So sieht die Metallplastik von Gottfried Büttner aus, die den Vorplatz schmücken soll. Foto: privat